



Masterlehrgang „PSYCHOTHERAPIE“

Abschluss im November 2009

Die Bedeutung des Verstehens in der psychotherapeutischen Praxis

DSA Katharina Sanz

k.sanz@chello.at

Zusammenfassung:

Sowohl in der Theorie als auch in der Praxis ist der Begriff des „therapeutischen Verstehens“ und des „therapeutischen Einfühlungsvermögens“ ein wenig diskutiertes Phänomen.

Die Untersuchung widmet sich den Fragen, welche Bedeutung „therapeutisches Verstehen“ und „therapeutisches Einfühlungsvermögen“ für Psychotherapeutinnen und Klientinnen unterschiedlicher Therapierichtung hat, und ob diese beiden Begriffe füreinander notwendige Voraussetzung oder voneinander unabhängig sind.

Der philosophische Schwerpunkt liegt bei der Frage nach dem „therapeutischen Verstehen“ auf dem autopoietisch organisierten Lebewesens Mensch und seinem Bemühen, die Autopoiesis durch soziale Vernetzung zu überwinden.

Die Untersuchung wurde mittels Gruppendiskussionen mit Psychotherapeutinnen/Psychotherapeuten und Klientinnen durchgeführt und führte zum Ergebnis, dass diese beiden Begriffe, das „therapeutische Verstehen“ und das „therapeutische Einfühlungsvermögen“, von Therapeutinnen und Klientinnen unterschiedlich gewertet werden.

Die Unterscheidungen sind durch die Therapierichtung begründet und dem damit verbundenen Methoden und Menschenbilder. „Therapeutisches Verstehen“ und „therapeutisches Einfühlungsvermögen“ sind Teile aber auch Voraussetzung für einen positiv verlaufenden Therapieprozess.

Psychotherapeutinnen sehen mehrheitlich „therapeutisches Verstehen“ als Voraussetzung für die Gestaltung eines positiven Therapieprozesses. Klientinnen sehen für das Zustandekommen eines positiven Therapieprozess das Vorhandensein einer tragfähigen therapeutischen Beziehung, Akzeptanz und Wertschätzung.

Zudem zeigte sich, dass durch das Vorhandensein von „Verstehen“ Veränderungen in der Psychotherapie stattfinden.

Abstract:

In theory as well as in practice the terms „therapeutic understanding“ and „therapeutic sensitivity“ turn out to be barely discussed phenomena.

This empirical study is dedicated to the questions, which meaning „therapeutic understanding“ and „therapeutic sensitivity“ may have for therapists and clients of different therapeutic schools and, whether these two terms are mutually dependent on each other or not.

To answer this question the focus in view of philosophy is laid on the autopoietic organised human being and on her efforts to overcome Autopoiesis by building a social network.

This study was carried out by means of organising group discussions of therapists and clients. The result shows that the two terms under discussion, i.e. „therapeutic understanding“ and „therapeutic sensitivity“, are of different meaning and significance to the target group.

These differences are consequences of the different therapeutic schools, their methodologies and different views of human beings. However, all have in common that „therapeutic understanding“ and „therapeutic sensitivity“ are seen as parts as well as precondition of a positive therapeutic process.

Therapists mostly perceive „therapeutic understanding“ as a precondition for a having a positive therapeutic process. Clients see mutual acceptance and appreciation as a precondition for a positive therapeutic process.

Above all, the study found out that „understanding“ promoted changes in psychotherapy.